



Bov Bjerg, *Serpentinen*

Hardcover mit Schutzumschlag, 272 Seiten, 22 €

Claassen

Ein Vater, zugleich der Ich-Erzähler der Geschichte, begibt sich auf die Reise zurück zu seinen Ursprüngen, dem Ort seiner Herkunft, dahin, wo seine Verkorkstheit ihren Ursprung hat.

Mit dabei: Sein Sohn, der im Roman immer nur als „der Junge“ auftaucht. Befremdlich. Offenbar hat der Vater nicht nur ein gestörtes Verhältnis zu sich selbst, sondern auch zu seiner Umwelt.

Nach und nach und alles andere als geradlinig erfährt die Leser*in, dass der Vater eine Mission hat. Es geht darum, einen Fluch zu brechen. Der Urgroßvater hat sich umgebracht, der Großvater, der Vater. Wie kommt man da raus, wenn, wie wir erfahren, man bereits als Kind gebogen, gebrochen, gedemütigt wurde? So viele Versehrungen. Und selbst, wenn es gelänge, wenn der Vater es fertigbringen sollte, mit seiner Biografie abzuschließen - cut, was gewesen ist, hinter sich lassen. Wer ist er, wenn nicht ein Produkt seiner Biografie? Ein steiniger Weg, für den Vater wie für den Sohn.

Edgar Rai